

Ludwigsburger Stadtkirche saniert mit *epasit*

Ammerbuch / Ludwigsburg, 09.01.2014. Die Ludwigsburger Stadtkirche wurde als einziges evangelisches Gotteshaus in Württemberg in barockem Baustil errichtet, die Grundsteinlegung erfolgte im Sommer 1718. Rund 300 Jahre später hatten Feuchtigkeit und Versalzung dem Bau schwer zugesetzt. 2013 wurde der Sockelbereich abgedichtet und mit dem WTA-zertifizierten Sanierputzsystem von *epasit* saniert.

Voruntersuchungen: Mauerwerk im Labor

Betreut und technisch unterstützt wurde die Sanierung von Daniel Schlichenmaier und Jürgen Kurz, beide *epasit* Spezialbaustoffe GmbH. Im Herbst 2012 besichtigten sie die Baustelle gemeinsam mit dem zuständigen Architekten Helmut Wallmersperger von der MW Architekten GmbH, Ludwigsburg. Sie entnahmen Proben an den drei Seiten des Gebäudes, die Schädigungen aufwiesen. Diese Proben wurden bei *epasit* im Labor gemäß dem WTA-Merkblatt 2-9-04/D auf ihren Versalzungsgrad hin untersucht. Besonders an der Nordseite wies das Mauerwerk stark erhöhte Nitratwerte sowie relativ viel Chlorid und Sulfat auf.

Erste Schritte im Sockelbereich

Der alte Putz wurde bis auf eine Höhe von rund 180 cm komplett entfernt und die freigelegte Fläche danach trocken gereinigt. Zum Vorschein kam ein Bruchsteinmauerwerk aus Sandstein. Aufgrund des spannungsreichen Untergrundes und der zu erwartenden dicken Putzschicht befestigten die Verarbeiter Putzträger. Der Haftspritzbewurf *epasit* MineralSanoPro hb wurde mit einer „Putzhexe“ lediglich halb deckend aufgetragen, um im Mauerwerk vorhandene Salze und Feuchtigkeit nicht einzusperren.

Sanierung des Kirchensockels: Von dünn bis dick

Nachdem der Haftspritzbewurf ausreichend erhärtet war, kam der Sanierputz *epasit* MineralSanoPro lpf in einer Schichtdicke von mindestens 30 mm zum Einsatz. Vertiefungen, Unebenheiten sowie Fugen egalisierte man zuvor mit demselben Material. Aufgetragen wurde der Putz maschinell in mehreren Schichten, die nächste Schicht jeweils am folgenden Tag. Auf die oberste Putzlage trugen die Verarbeiter der Firma Krehl-Kalesse die

→ PRESSEMITTEILUNG

Sanierschlämme grob *epasit* seg inklusive Armierungsgewebe auf, als eigentliches Oberflächenfinish kam die Sanierschlämme fein *epasit* sef zum Einsatz. Der Anstrich erfolgte mit Silikatfarbe. „Die Komponenten des eingesetzten Sanierputzsystems sind gut aufeinander abgestimmt und lassen sich geschmeidig verarbeiten“, berichtet Malermeister Ulrich Krehl-Kalesse aus Ludwigsburg.

Abdichtung mit Sperrputz

Das Mauerwerk wurde im erdberührenden Bereich rundum freigelegt. Nach der Reinigung war ein tragfähiger Untergrund vorhanden. Bis 15 cm oberhalb der Gelände-Oberfläche wurde der Haftspritzbewurf *epasit* MineralSanoPro hb volldeckend angeworfen. Nachdem die Haftbrücke ausgehärtet war, konnten die Verarbeiter die Fläche mit *epasit* MineralDicht sperr verputzen. Der Sperrputz wurde in einer Dicke von mindestens 15 mm aufgetragen und nach Verfestigung mit der flexiblen Dichtungsschlämme *epasit* MineralDicht flex zweilagig beschichtet, um das Kirchenfundament sicher vor Feuchte aus dem Erdreich zu schützen. Daniel Schlichenmaier, der die Baumaßnahmen für *epasit* betreute, freut sich über das gelungene Objekt: „Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten funktionierte wirklich gut, was sich letztendlich auch in der Qualität der Sanierung widerspiegelt“.

Bildauswahl Sanierung Stadtkirche Ludwigsburg (Bildquelle: *epasit*)



Bild 1: Der Sockel vor der Sanierung



Bild 2: Aufgenommen im Herbst 2012

→ PRESSEMITTEILUNG



Bild 3: Das Mauerwerk ist freigelegt und gereinigt



Bild 4: Der Putzträger wird angebracht



Bild 5: Der Haftspritzbewurf ist aufgebracht



Bild 6: Dicht- und Sperrputz überzogen mit zwei Lagen der flexiblen Dichtschlämme epasit MineralDicht flex bis 15 cm über Gelände-Oberfläche



Bild 7: Sanierputzauftrag



Bild 8: Der gesamte Sockelbereich wird mit Sanierputz überzogen

→ PRESSEMITTEILUNG



Bild 9: Der Sanierputz ist fertig aufgetragen



Bild 10: Die Oberfläche wird mit feiner Sanierschlämme überschlämmt, bevor der Anstrich erfolgt



Bild 11: Die Sockelsanierung ist abgeschlossen



Bild 12: Nach der Sanierung ist das Aushängeschild Ludwigsburgs wieder schön anzusehen

epasit: Bausanierung aus einer Hand.

Seit mehr als 50 Jahren entwickelt und produziert die *epasit* GmbH Spezialbaustoffe zum Sanieren, Renovieren und Modernisieren. Die Produktpalette umfasst unter anderem die Bauwerksabdichtung, die Denkmal- und Altbausanierung sowie das Sanieren von Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden. Auch Trinkwasserbehälter oder Schwimmbäder werden mit Erzeugnissen von *epasit* saniert. Mit gefragten Erfindungen für Bautenschutz und Bausanierung hat sich das Familienunternehmen als Ideenschmiede profiliert. Neben tausendfach bewährten Standardprodukten entwickelt *epasit* individuelle Lösungen für seine Kunden.

Pressekontakt:
epasit GmbH Spezialbaustoffe
Peggy Wandel
e-Mail: presse@epasit.de